

# UNTERSUCHUNGSBERICHT ZUM GESCHÄFTSUMFELD

der chinesischen Unternehmen in Österreich

2021



奥地利中资企业协会

Vereinigung Chinesischer  
Unternehmen in Österreich



# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorwort der Vorstandsvorsitzenden</b>	<b>4</b>	<b>04</b> Marktzugangsbedingung	<b>23</b>
<b>Allgemeines</b>	<b>5</b>	<b>05</b> Öffentliche Dienste	<b>25</b>
<b>01</b> Allgemeine Lage der chinesischen Unternehmen in Österreich	<b>6</b>	<b>06</b> Grenzüberschreitender Personenverkehr und arbeitsrechtliches Umfeld	<b>27</b>
Branchenspektrum	7	Probleme und Erwartungen chinesischer Mitarbeiter, die nach Österreich entsendet sind	27
Mitarbeiterstruktur	7	Arbeitskräfte	28
Vorteile und Standortfaktoren von Österreich	8	Arbeitsstreitigkeit	29
<b>02</b> Zustände chinesischer Unternehmen in Österreich	<b>9</b>	Streik und Demonstration	29
<b>03</b> Generelles Einschätzung des österreichischen Geschäftsumfeldes.	<b>11</b>	<b>07</b> Vergabe öffentlicher Aufträge	<b>30</b>
Häufige Probleme	12	<b>08</b> Finanzumfeld	<b>30</b>
Dringende Probleme	13	<b>09</b> Digitales Umfeld	<b>32</b>
Einfluss der China-Europa-Beziehung auf chinesische Unternehmen in Österreich	14	<b>10</b> Branchenverbände	<b>33</b>
Die Auswirkungen der österreichischen und EU-Aufsicht auf die Geschäftstätigkeit chinesischer Unternehmen in Österreich	16	<b>Schlusswort</b>	<b>34</b>
Forschung und Entwicklung	17	<b>Über uns</b>	<b>34</b>
Juristische Dienstleistung	18		
Steuerabgabe	18		
Medien und PR	19		
Einfluss der Covid-19 und Ausblick auf Post-Pandemie-Zeit	19		
Investitionstrend und Geschäftsstrategie in den nächsten 5 Jahren	22		

# VORWORT DER VORSTANDSVORSITZENDEN



In dieser schwierigen Zeit, in der die Weltwirtschaft immer noch vor der Herausforderung der Covid-19-Pandemie steht und voller Unsicherheit herrscht, haben die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und Österreich die Bewährungsprobe bestanden. Ein stabiles Wachstum ist zu beobachten und erfolgreiche Ergebnisse sind erzielt worden. China ist zur Zeit der fünftgrößte Handelspartner Österreichs und der größte Handelspartner in Asien. Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen im Jahr 1971 hat sich das bilaterale Handelsvolumen um mehr als das 400-fache erhöht. Laut chinesischen Statistiken hat der gesamte bilaterale Handel zwischen China und Österreich im Jahr 2020 trotz der Pandemie immer noch 10,05 Milliarden US-Dollar erreicht und ist im Wesentlichen stabil geblieben. Von Januar bis September 2021 betrug das chinesisch-österreichische Handelsvolumen 10,15 Milliarden US-Dollar, was ein deutlicher Anstieg von 39,6% darstellt, davon stiegen die Importe aus Österreich um 31,1% und die Exporte nach Österreich um 55,8%.

In den letzten Jahren haben die Investitionen chinesischer Unternehmen in Österreich deutlich zugenommen. Laut unvollständiger Statistik beläuft sich der Bestand chinesischer Investitionen in Österreich auf 640 Millionen US-Dollar, mittlerweile sind bereits mehr als 40 chinesische Unternehmen durch die Gründung von Niederlassungen oder Beteiligungen an Fusionen und Übernahmen nach Österreich gekommen, um hier Investitionen oder Kooperationen in Branchen wie Maschinenbau, Luftfahrt, Automobil, Telekommunikation, Finanzen und Unternehmensdienstleistungen durchzuführen. Diese Unternehmen fördern aktiv die Zusammenarbeit im Bereich F&E und Innovation, schaffen viele Arbeitsplätze und tragen mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr zur Steuer bei. Immer mehr chinesische Unternehmen nutzen Österreich als Brückenkopf, um den Markt in Mittel- und Osteuropa zu gewinnen.

Dank der Vertiefung des Handels zwischen den beiden Ländern wächst das Mitgliedernetzwerk der Vereinigung chinesischer Unternehmen in Österreich (VCUOe) ständig weiter. Im Zeitraum von Mai bis Juli 2021 hat die VCUOe an 14 repräsentative Mitgliedsunternehmen Fragebögen geschickt und auf dieser Grundlage den "Untersuchungsbericht zum Geschäftsumfeld der chinesischen Unternehmen in Österreich" herausgegeben. Dieser Fragebogen enthält 103 Fragen in zehn Bereichen, in der Hoffnung, allen chinesischen Unternehmen in Österreich mit Informationen aus erster Hand zu beliefern und sie dadurch zu unterstützen. Die VCUOe möchte mit diesem Bericht dabei helfen, die legitimen Rechte und Interessen chinesischer Unternehmen in Österreich wirksam zu wahren, eine gemeinsame Stimme für ein faires, offenes, gleichberechtigtes und transparentes Geschäftsumfeld auszurufen und die künftige Entwicklung der chinesisch-österreichischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit nützlichen Fakten zu beraten.

Die Erstellung dieses Berichts wurde von den Mitgliedsunternehmen der Vereinigung stark unterstützt. Aus den Ergebnissen des Berichts ist auch ersichtlich, dass die befragten chinesischen Unternehmen mit dem allgemeinen Investitions- und Geschäftsumfeld in Österreich zufrieden sind. Die meisten chinesischen Unternehmen glauben, dass Österreich Geschäftsumfeld stabil ist, sie sind daher bereit, ihre Investitionen in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen.

Heuer ist das 50. Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Österreich, im Kampf gegen die Epidemie soll die Freundschaft zwischen China und Österreich vertieft und auch die Zusammenarbeit beider Länder nach der Epidemie ausgebaut werden. Zusammen sind wir stark, anlässlich des 50. Jubiläums wird die VCUOe weiterhin Seite an Seite mit chinesischen Unternehmen zur Stabilisierung der Handelsbeziehung und Lieferkette der beiden Länder beitragen. Wir werden weiterhin daran bemühen, eine vertiefte und umfassende Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu fördern und eine Win-Win-Kooperation zu erreichen!

Vorsitzende der VCUOe  
Oct. 2021

Mehr als 90% der befragten Unternehmen sind mit dem Investitions- und Geschäftsumfeld in Österreich als Ganzes zufrieden. Die meisten chinesischen Unternehmen halten den österreichischen Markt für relativ stabil und sind optimistisch gegenüber dem zukünftigen Geschäftsumfeld in Österreich. Die Hälfte der befragten Unternehmen zeigen sich bereit, in den nächsten 5 Jahren ihre Investitionen zu erhöhen und das Geschäft weiter auszubauen. Selbst unter den Umständen der Pandemie haben 46% der befragten Unternehmen im Vergleich zu 2019 ihre Einnahmen gesteigert, 31% der befragten Unternehmen konnten mehr Gewinn erzielen und 31% der befragten Unternehmen erlangten mehr Marktanteil.

Was Österreich für chinesische Unternehmen so attraktiv macht, sind hauptsächlich folgende 3 Punkte: wichtige Lage für eine globale Geschäftsstrategie, lokale Talente und Kapital sowie der lokale Markt. F&E-Dienstleistung ist zurzeit das beliebteste Feld für chinesische Unternehmen in Österreich geworden, die hohe Innovationskraft und Forschungsstärke österreichischer Fachkräfte sind mittlerweile der größte Pluspunkt Österreichs.

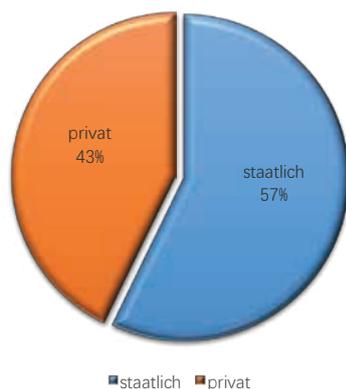
Häufige Probleme, die chinesische Unternehmen in Österreich oft entgegenkommen, sind unter anderem hohe Produktions- und Betriebskosten, viele äußere Störfaktoren, komplizierte Gesetze und Vorschriften sowie Sprachbarrieren. Die Top 3 der Verbesserungsmaßnahmen, auf die chinesische Unternehmen am meisten hoffen, sind: Lockerung der Visum-Ausstellung für Mitarbeiter, Verringerung der Steuerbelastung sowie verstärkte und effizientere Kommunikation mit den Regierungsbehörden.

# 01

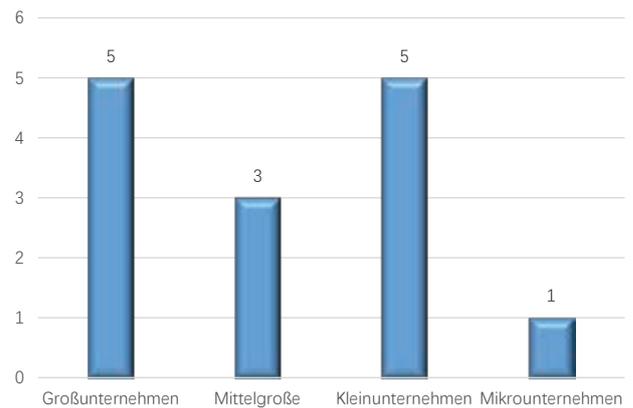
## ALLGEMEINE LAGE DER CHINESISCHEN UNTERNEHMEN IN ÖSTERREICH

Die Anzahl von staatlichen Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, ist etwa gleich hoch wie die der privaten Unternehmen. Die Umfrage umfasst ein weites Spektrum von Mikrobetrieben bis zu Großunternehmen. Die Zeit, die die befragten Unternehmen in Österreich bereits ihre Geschäfte treiben, reicht von weniger als 5 Jahre bis mehr als 10 Jahre. Etwa 70% der Unternehmen haben weniger als 10 Mio. Euro investiert, 20% der befragten Unternehmen hingegen haben mehr als 50 Mio. Euro investiert. Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen wurden zum Zweck dieses Berichts befragt.

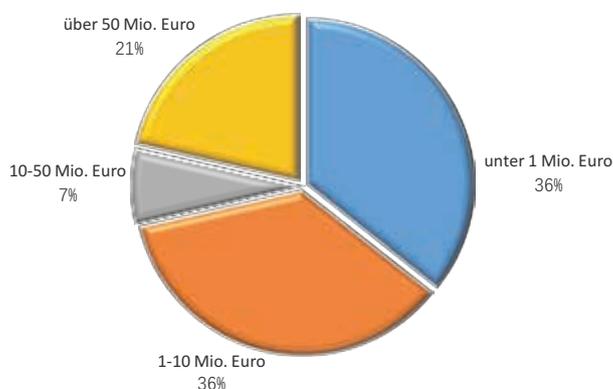
### Unternehmenstyp



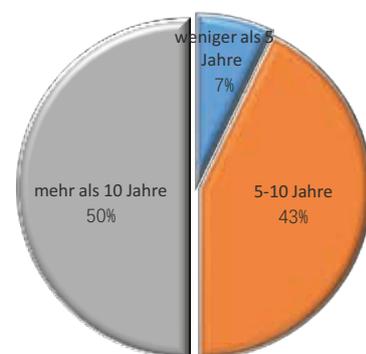
### Unternehmensgröße



### Investition in Österreich

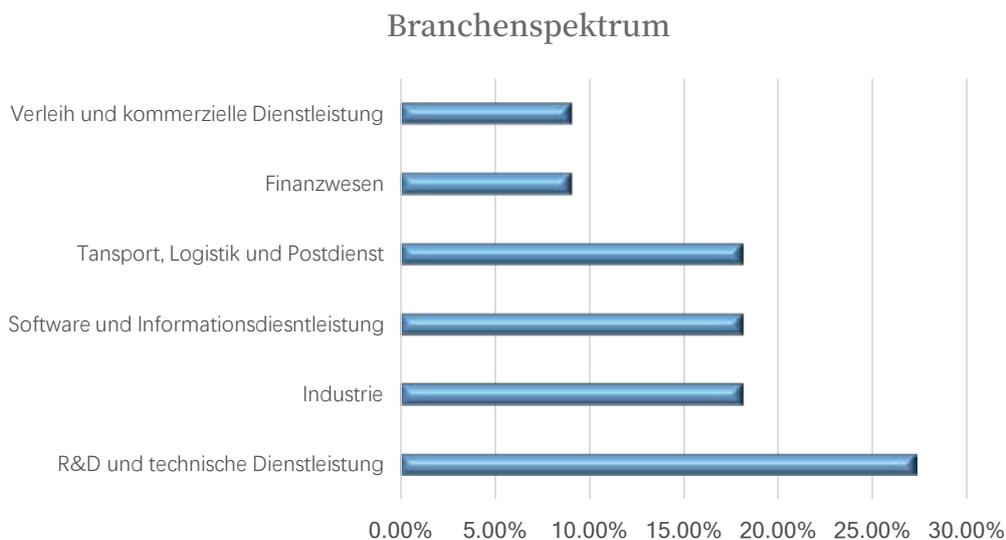


### Erfahrung im globalen Geschäft



**Branchenspektrum**

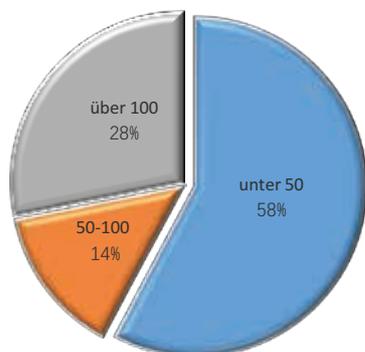
Begrenzt durch die Gesamtzahl der chinesischen Unternehmen in Österreich ist die Anzahl der umfassten Branchen relativ gering und auch der Geschäftsumfang der einzelnen Unternehmen weist einen gewissen Grad an Überschneidungen auf.



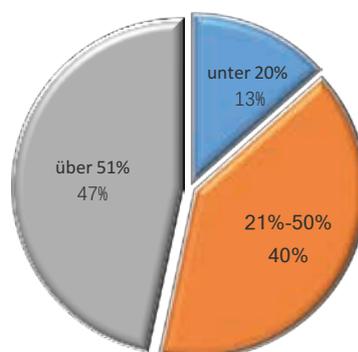
**Mitarbeiterstruktur**

Chinesische Unternehmen in Österreich tendieren mehr lokale Mitarbeiter einzustellen. Etwa 30% der chinesischen Unternehmen haben über zwei Drittel der Mitarbeiter lokal angeworben. Lokalisierung ist zunehmend zu einem wichtigen Thema für chinesische Unternehmen geworden, die Stimmung zwischen lokaler und chinesischer Mitarbeiter ist generell sehr gut.

**Anzahl der Mitarbeiter**



**Anteil der lokalen Mitarbeiter**



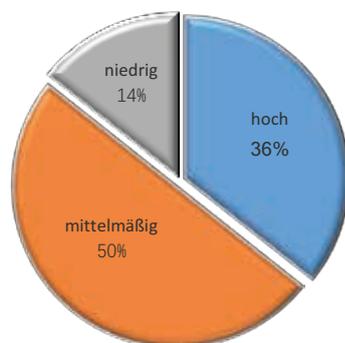
## Vorteile und Standortfaktoren von Österreich

Die drei wichtigsten Punkte warum chinesische Unternehmen nach Österreich kommen, sind jeweils die geografische Wichtigkeit für eine globale Geschäftsstrategie, die lokalen Talente und Kapital sowie der lokale Markt. Die hohe Innovationskraft und Forschungsstärke österreichischer Fachkräfte stellt mittlerweile den größten Pluspunkt Österreichs dar.

### Hauptgründe für Geschäfte in Österreich



### Wichtigkeit Österreichs für Unternehmen



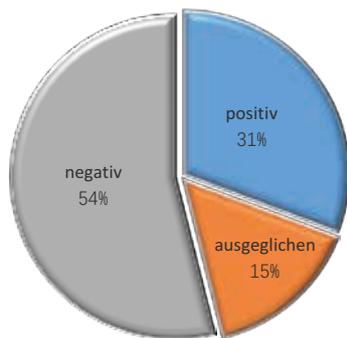
### Vorteil Österreichs



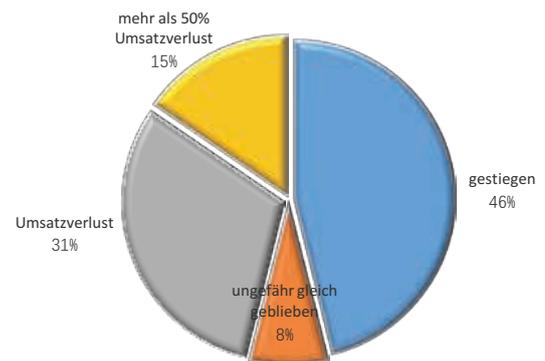
## ZUSTÄNDE CHINESISCHER UNTERNEHMEN IN ÖSTERREICH

Betroffen von der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 und daraufhin ergriffenen Maßnahmen wie Lock-Down, Einreisebeschränkung, Einschränkungen sowie Stilllegung der Produktion und Betrieb, müssen mehr als die Hälfte der chinesischen Unternehmen Verluste einstecken. Aber selbst in dieser schwierigen Phase konnten 46% der Unternehmen sich im Vergleich zu 2019 über einen Anstieg der Einnahme freuen, 31% der Unternehmen erzielten mehr Gewinn und 31% der Unternehmen haben ihren Marktanteil erhöht.

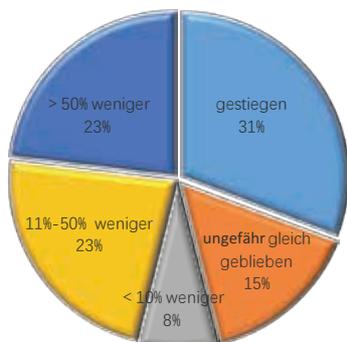
Profit in Österreich im Jahr 2020



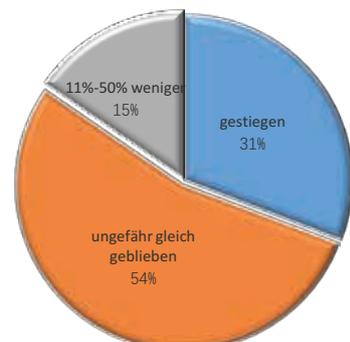
Umsatz Im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019



Profit im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019

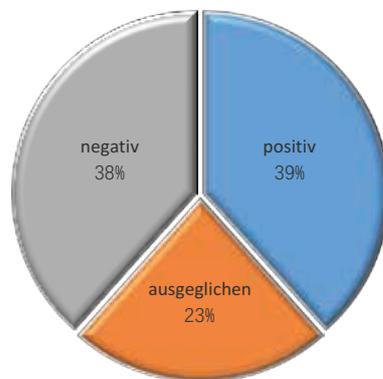


Marktanteil im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019

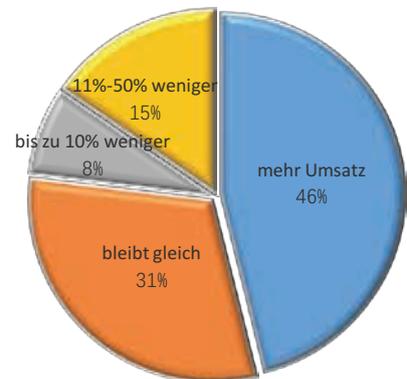


Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit chinesischer Unternehmen in Österreich zeigt deutlich einen positiven Trend. Es ist zu erwarten, dass im Jahr 2021 die Anzahl der Unternehmen mit Verlust in Vergleich zu 2020 um 16% senken wird. 46% der Unternehmen erwarten mehr Einnahmen als im Jahr 2020. Die Anzahl der Unternehmen, die mehr Gewinn verzeichnen, soll um 7% steigen. 61% der Unternehmen können sich mit dem gleichen Marktanteil zufrieden geben.

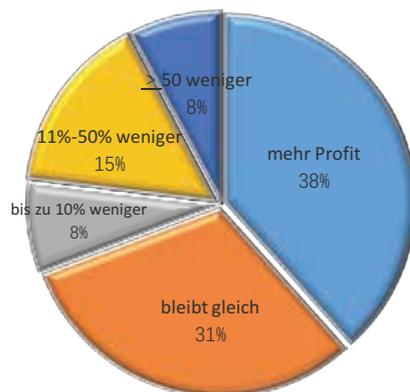
Geschätzter Profit für das Jahr 2021



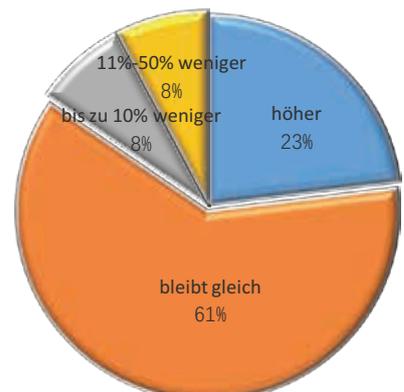
Geschätzter Umsatz für das Jahr 2021 im Vergleich zu 2020



Geschätzter Profit für das Jahr 2021 im Vergleich zu 2020



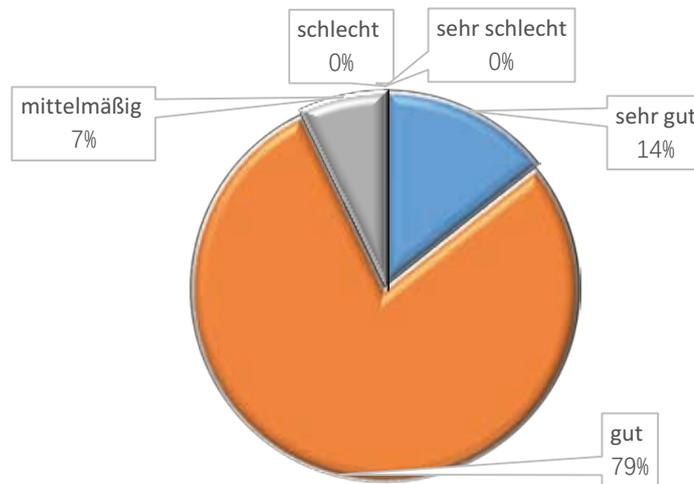
Geschätzter Marktanteil für das Jahr 2021 im Vergleich zu 2020



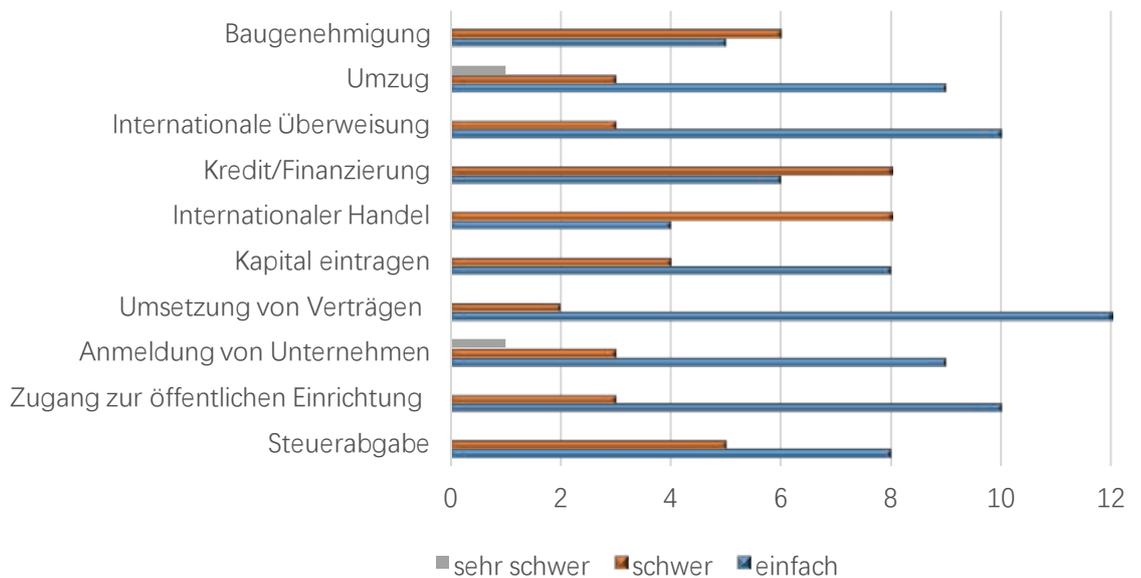
## GENERELLE EINSCHÄTZUNG DES ÖSTERREICHISCHEN GESCHÄFTSUMFELDES.

Die befragten Unternehmen nehmen das Geschäftsumfeld in Österreich im Großen und Ganzen sehr positiv wahr.

Bewertung des gesamten Geschäftsumfeldes in Österreich



Komplexität einzelner Prozedur

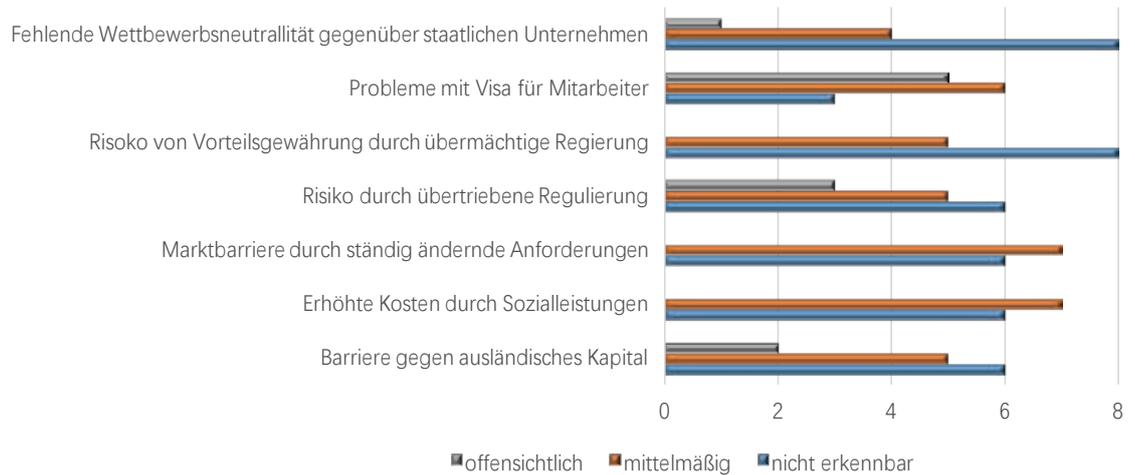


## Häufige Probleme

Die befragten Unternehmen stehen oft vor folgenden Problemen:

- 1) Hohe Produktions- und Betriebskosten: Im Vergleich zu Unternehmen in China sind die Betriebskosten für Personal, Logistik und Miete für Unternehmen in Österreich sehr hoch, was die Betreiber stark belastet. Die befragten Unternehmen geben an, dass sie einerseits die interne Betriebs- und Projektkosten senken müssen, um ihren Wettbewerbsvorteil im Markt zu erhöhen, andererseits aber auch die Produktionseffizienz kontinuierlich verbessern zu müssen. Um den Kostendruck zu verringern, haben einige Unternehmen vor, kostengünstigere Produktionsstandorte in benachbarten osteuropäischen Ländern zu errichten.
- 2) Externe Störfaktoren: Viele Unternehmen geben an, dass Formalitäten bei den Behörden oft kompliziert und zeitintensiv sind. Der Großteil der benötigten Unterlagen müssen sowohl beglaubigt als auch überbeglaubigt werden, die Kommunikation mit den Behörden stellt eine weitere Hürde dar. Diese Punkte führen zu einer geringeren Effizienz bei der Abwicklung relevanter Verfahren. Insbesondere die Beantragung von Visum für chinesisches Personal ist so aufwendig, dass diese Angelegenheit bereits den Normalbetrieb von vielen Unternehmen beeinträchtigt hat. Darüber hinaus treten weitere Probleme wie Überregulierung, Nichteinhaltung des Grundsatzes der Wettbewerbsneutralität gegenüber Unternehmen unterschiedlicher Formen, Barrieren für ausländische Kapitalzuflüsse und unflexible Vorgehensweise in unterschiedlichem Ausmaß auf.
- 3) Komplizierte Gesetze und Verordnungen: Das österreichische Rechtssystem ist solide und umfassend, das führt jedoch manchmal zu Schwierigkeiten während der Umsetzung der Vorschriften, vor allem im Bereich Arbeitsrecht und Steuerrecht, für den Geschäftsbetrieb mit sich.
- 4) Sprachbarriere: Die meisten Unternehmen sind mit der Amtssprache Deutsch im Vergleich mit Englisch weniger vertraut. Lokale Aufsichtsbehörden und Fachverbänden sprechen oft nur Deutsch, das macht vielen Unternehmen schwer, wichtige Informationen aus erster Hand zu erhalten. Weiteres sind viele Unternehmen wegen der Sprachbarriere bei Angelegenheiten wie die Beantragung von Gewerbeberechtigung stark auf lokale Anwaltskanzleien angewiesen. Befragte geben an, durch die Einstellung lokaler Mitarbeiter könne dieses Problem bis zu einem gewissen Grad gelöst werden.

## Eindrücke in Österreich



### Dringende Probleme

Zu den Themen, die den chinesischen Unternehmen am meisten am Herz liegen, gehören:

- Der Wunsch auf Senkung der Steuer- und Abgabebelastung ist vorhanden, insbesondere die Befreiung von nicht-internationalen Abgaben wie der Stempelsteuer und die gegenseitige Anerkennung der Versicherung zwischen China und Österreich;
- Befragte Unternehmen wünschen eine kürzere Abwicklungszeit für Visum-Antrag für Experten oder Techniker. Oft müssen diese kurzfristig nach Österreich entsendet werden, um bei Projekten zu unterstützen, bisher kommt es oft zur Projektverzögerung weil man auf das Visum warten muss. Auch wegen der Pandemie kommt es zur hohen Einschränkung der Einreise;
- Es wird gehofft, dass die Pandemie zurückgeht. Unternehmen wünschen, dass dadurch mehr Aufträge eingehen und der Umsatz das Niveau vor der Epidemie zu erreichen. Stabile Rentabilität und gute Liquidität der Kapitale sollen wiederhergestellt werden;
- Viele Unternehmen haben es schwer im Vertrieb, sich auf den lokalen Markt einzustellen und zu integrieren. Es fehlen den Unternehmen oft die Kanäle und Wege, um den Einheimischen ihre Produkte richtig vorzustellen;
- Unternehmen wünschen mehr Plattformen und Möglichkeiten für Zusammenarbeit im Bereich Handel und Technik;
- Mangel an Fachkräfte. Fachkräfte mit Deutsch-, Englisch- und Chinesischkenntnissen, Chinesen mit Daueraufenthalt und gutem Können sind immer noch sehr rar und können den Bedarf an qualifiziertem Personal der Unternehmen nicht zufrieden stellen;
- In Bezug auf Gesetze und Verordnungen wird gehofft, dass Österreich keine politisch orientierten oder diskriminierenden Klauseln in Gesetze und Verordnungen in jeweiligen Bereichen einführt und einen fairen Wettbewerb auf dem Markt ermöglicht. Der Zugang zu Kernprodukten soll erleichtert werden;
- Die Unternehmen wünschen vereinfachte Prozesse für die Registrierung und rechtliche Verfahren für Unternehmen mit ausländischer Finanzierung. Mögliche Überregulierung führt zum erhöhten Risiko für Unternehmen.

## Verbesserungspotenzial in folgenden Bereichen



## Einfluss der China-Europa-Beziehung auf chinesische Unternehmen in Österreich

### Perspektive auf das Umfassende Investitionsabkommen zwischen China und der EU (CAI)

Für Unternehmen wird das umfassende Investitionsabkommen zwischen China und der EU weitreichende Auswirkungen in fünf Bereichen haben: Investitionsbereich, Wettbewerbsumfeld, grenzüberschreitende Fusionen und Übernahmen, Forschung und Entwicklung sowie nachhaltige Entwicklung. Das Investitionsabkommen zwischen China und der EU beschleunigt die Öffnung des chinesischen Finanzmarktes. Es wird erwartet, dass das europäische Bank-, Versicherungs-, Vermögensverwaltungs- und andere Finanzwesen in China ein beschleunigtes Wachstum erlebt. Die Aktiva ausländischer Banken in China beträgt bis Juni 2020 4,6 Billionen Yuan, das bedeutet einen Anstieg von fast 3 Billionen Yuan gegenüber 2010, ist aber immer noch gering im Vergleich zu den Gesamtaktiva chinesischer Banken von 291 Billionen Yuan. Da die „Reglements on the Administration of Foreign Banks“ und ihre Umsetzungsbestimmungen Ende 2019 überarbeitet wurden, wurden weitere Richtlinien zur Öffnung von Banken umgesetzt, mehr Entwicklungsmöglichkeit für das Geschäft ausländischer Banken in China ist zu erwarten. Auch in Zukunft wird China die Öffnung der Wertpapier- und Fondsmärkte vorantreiben, die Anknüpfung mit anderen internationalen Finanzmärkten stärken, die Liquidität der Finanzmärkte verbessern und Investitionen europäischer Anleger in chinesischen Anleihen und Aktien weiter erleichtern. Mit der Umsetzung des umfassenden Investitionsabkommens besitzt der Investitions- und Finanzierungsbereich in Zukunft über ein enormes Wachstumspotenzial.

Die EU besitzt ein umfassendes und sehr fortgeschrittenes Industriesystem. Der Abschluss des Abkommens wird die Hürden für chinesische Investitionen in der EU schrittweise abbauen und die Zusammenarbeit beider Seiten im Bereich Hightech Industrie weitgehend ausweiten, wovon die chinesische Hightech Branche stark profitieren wird. Darüber hinaus hat die Covid-19-Pandemie enorme Auswirkungen auf die EU-Wirtschaft, Die Einführung chinesischer Kapitale in den europäischen Markt kann dazu beitragen, die Beschäftigungsquote zu stabilisieren und das Einkommenswachstum zu fördern. Betroffen von der Pandemie und dem wirtschaftlichen Abschwung sind Unternehmen in der EU bereit, Investitionen von chinesischen Unternehmen willkommen

zu heißen und eine gemeinsame Entwicklung zu suchen. China kann diese Gelegenheit nutzen, um den internationalen Einsatz auszuweiten. Chinesische Banken können diese Chance nutzen und mit Hilfe von chinesischer Kapitale ihre Geschäfte in Europa auszubauen .

Die Unterzeichnung des umfassenden Investitionsabkommen wird transparente, offene, stabile und einschätzbare Marktzugangsbedingungen für chinesische Investitionen in der EU bringen, wodurch protektionistische Tendenzen im Bereich Investition und Handel wirksam eingeschränkt werden können. Darüber hinaus wird die erhöhte Transparenz im Bereich Subventionen durch das Abkommen chinesischen Unternehmen ermöglichen, klarere Erwartungen in Bezug auf Antisubventionsüberprüfung zu haben und sich entsprechend einstellen. Mit der Umsetzung der in dem Abkommen genannten Bestimmungen zu fairem Wettbewerb wird das Umfeld für Investitionen und Geschäftstätigkeiten chinesischer Unternehmen in der EU verbessert. Das Abkommen verspricht, die Zahl der Unternehmen, die Produktion und den Umsatz in den meisten Wirtschaftssektoren nicht zu beschränken, erlaubt aber auch investitionsbedingte Devisentransfers sowie die Einreise und den Aufenthalt von Personal und verbessert dadurch die Rahmenbedingungen für Unternehmen, in der EU zu investieren und zu operieren . Aus Sicht der langfristigen Entwicklung kann das Abkommen gleiche Wettbewerbsbedingungen für chinesische und europäische Unternehmen und dadurch mehr Transparenz für den Markt schaffen, was für beide Seiten von Vorteil ist.

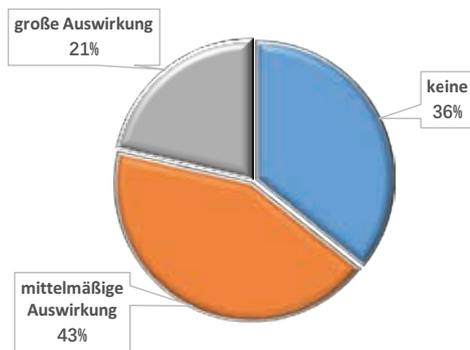
Im Allgemeinen kann das umfassende Investitionsabkommen zwischen China und der EU den Wirtschafts- und Handelsaustausch, den Personalaustausch und den damit verbundenen Austausch und die Zusammenarbeit anderer Sektoren zwischen China und Europa fördern. Es wirkt sehr positiv auf die Geschäftstätigkeiten chinesischer Unternehmen in der EU. Das umfassende Investitionsabkommen wird dazu beitragen, das Wachstum der gegenseitigen Investitionen zwischen China und Österreich zu fördern und die Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen China und Österreich zu stärken. In diesem Zusammenhang wird der Abschluss des neuen Investitionsabkommens auch ein besseres internationales Umfeld für chinesische Unternehmen schaffen, um die Going-Global Strategie besser durchzusetzen.

Darüber hinaus gibt es bestimmte Sektoren, wie z.B. die Stahlindustrie, mit fester Exportquoten, die vorübergehend nicht von Investitionsabkommen betroffen sind. Es gibt einige Unternehmen, die eine konservative Einstellung zur Wirksamkeit der Vereinbarung haben.

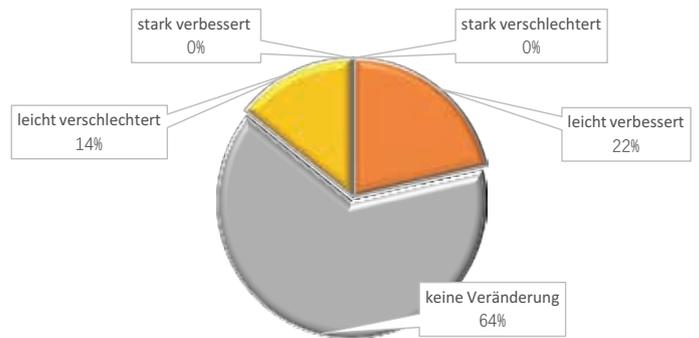
Erwähnenswert ist, dass das Europäische Parlament am 20. Mai 2021 einen Antrag auf Einfrieren des umfassenden Investitionsabkommens zwischen China und der EU verabschiedet hat. Das Abkommen wurde Ende 2020 ausgehandelt. In der Vereinbarung hat China erstmals Verpflichtungen in Form einer Negativliste in allen Branchen, einschließlich der Dienstleistungs- und Nichtdienstleistungsbranchen, sowie eigenständige Öffnungsmaßnahmen im Finanz- und anderen Bereich aufgenommen. EU-Unternehmen glauben im Allgemeinen, dass dieses Abkommen einen großen Vorteil für das Ausbauen ihrer Tätigkeiten auf dem chinesischen Markt darstellt. Die Entscheidung des Europäischen Parlaments steht in direktem Zusammenhang mit den früheren Sanktionen und Gegensanktionen Chinas und der EU. Die VCUOe bringt seine Besorgnis über die übermäßige Einmischung politischer Kräfte in die Investitions- und Handelskooperation zwischen China und der EU zum Ausdruck.

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments repräsentiert weder die Position der gesamten EU noch bedeutet sie, dass sich die Grundhaltung der EU gegenüber der Entwicklung der wirtschaftlichen und handelspolitischen Zusammenarbeit mit China grundlegend geändert hat. Es ist jedoch zu erwähnen, dass die Einmischung und der Einfluss politischer Faktoren auf die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und der EU stark zunimmt. Diese Störung hält nicht nur kurzfristig an, sondern wird sehr wahrscheinlich ein langfristiges Phänomen sein. In Betrachtung der chinesischen Unternehmen in Österreich bringt das umfassende Investitionsabkommen zwischen China und der EU langfristig Vorteil für alle Seiten, sowohl für China und die EU, als auch für die ganze Welt.

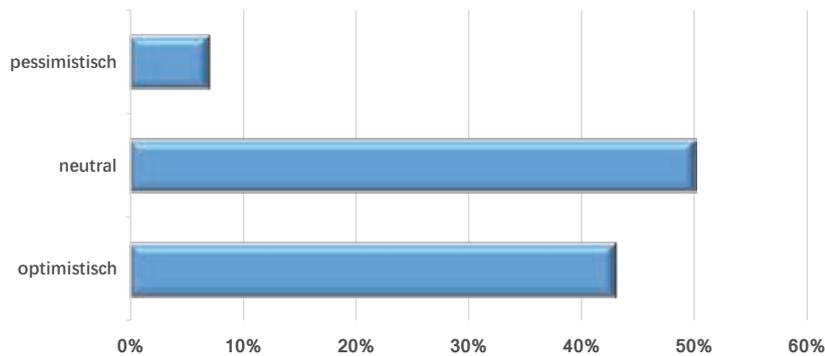
### Hat die Änderung der China-Europa-Beziehung Auswirkung auf das Geschäft



### Veränderung des Geschäftsumfeldes im letzten Jahr



### Einschätzung der künftigen Entwicklungsrichtung des Geschäftsumfeldes in Österreich



### Die Auswirkungen der österreichischen und EU-Aufsicht auf die Geschäftstätigkeit chinesischer Unternehmen in Österreich

Die befragten Finanzunternehmen geben an, dass vor allem höhere Compliance-Anforderungen wahrzunehmen sind. Nach der Finanzkrise verlangen die Aufsichtsbehörden zur Kontrolle systemischer Risiken von regulierten Finanzunternehmen regelmäßig Informationen über Corporate-Governance-Entscheidungen, Kernkapitaladäquanzquoten, Risikoexposition und Ausführliche Berichte zu Geldwäsche und interner Kontrolle. Weiteres bringt das Payment Service Directive II (PSD II) einige Veränderungen. Finanzinstitute sind dazu verpflichtet, ihre Kundendaten gegenüber Drittinstituten zu öffnen, was den Datenaustausch in gewissem Umfang stärkt, das Bankenmonopol bricht, und dadurch die Geschäftstätigkeiten von Drittinstituten (hauptsächlich Fintech-Startups), wobei Fintech und Regulierungstechnologie gefördert werden sollen, erleichtert. Schließlich ist die digitale Binnenmarktstrategie der EU zu erwähnen. Eine der Säulen des digitalen Binnenmarkts stellt die Datenstrategie dar. Die europäische Datenstrategie zielt darauf ab, einen Datenbinnenmarkt zu schaffen, um die globale Wettbewerbsfähigkeit und Datensouveränität der EU zu

gewährleisten und die EU in gewissem Umfang beim Aufbau eines gemeinsamen Datenraums zu fördern und die Regulierungstechnologie voranzutreiben. Gleichzeitig wird das Marktumfeld durch Verschärfung der österreichischen und europäischen Regulierungsvorschriften, besonders Compliance und Anti-Geldwäsche werden davon betroffen.

Die befragten Technologieunternehmen geben an, dass Österreich und die Europäische Union höhere Hürden für Investitionen ausländischer Kapital vorsehen und dass ausländische Investitionen in Österreich gewisse Beschränkungen unterliegen. Österreich und die Europäische Union stellen immer höhere Anforderungen an die Netzsicherheit in der Telekommunikation, in der Infrastruktur und in der IT. Chinesische Unternehmen in diesen Sektoren könnten diesbezüglich auf Herausforderungen stoßen. Die Anforderungen an die Einhaltung der Produktqualität werden höher gestellt, was den Zugang von Produkten zum europäischen Markt erschwert. Die Ungewissheit der chinesisch-europäischen Beziehungen wird bis zu einem gewissen Maß die Geschäftstätigkeiten der Unternehmen einschränken, insbesondere für einige staatliche Unternehmen.

Darüber hinaus kann die jüngste Verschärfung der EU-Regulierungsmaßnahmen die Teilnahme chinesischer Unternehmen an öffentlichen Ausschreibungsprojekten und die Beteiligung chinesischer Unternehmen an EU-Unternehmen (Beteiligungskäufe) erschweren.

## Forschung und Entwicklung

Die F&E-Kooperationsbereiche zwischen chinesischen Unternehmen und lokalen Forschungsinstituten/-unternehmen in Österreich umfassen: Elektroantrieb, intelligente Besteuerung, Werkstofftechnik, nachhaltige Werkstoffe und deren Herstellungsverfahren, Zivilluftfahrt, Drohnentechnik und Drohnensteuerung, magnetische Werkstoffe, Schienenverkehr, 5G-Anwendungen usw.. Ein befragtes Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2020 55,9 Millionen Euro oder 10,6% seines Umsatzes für geschäftsbezogene und kundenspezifische F&E-Aktivitäten ausgegeben.

28% der befragten Unternehmen geben an, in den wissenschaftlichen und technologischen Bereichen wie Mikroelektronik, Künstliche Intelligenz, Quanteninformation, Big Data, sichere elektronische Transaktion, Netzwerksicherheit und Informatisierung, Umweltschutz, Smart City usw. aktiv nach langfristige und stabile Zusammenarbeit mit österreichischen und anderen europäischen Hochschulen, Forschungsinstituten und Technologieunternehmen suchen. Gleichzeitig konzentriert sich die technologische Planung der Unternehmen auf das technologische Risikomanagement, die Informationssicherheit, die Entwicklung neuer Geschäftssysteme sowie die tägliche Produktions- und Betriebsunterstützung. Unter Berücksichtigung von neuen Technologieentwicklungs- und Geschäftsanforderungen werden neue Produkte eingeführt, technische Unterstützungsarbeit geleistet, neue Technologie eingesetzt, technologische und informative Risikomanagement durchgeführt. Das Geld soll ausreichend und effizient in die Entwicklung, das Aufwerten von Equipment und das Forschungspersonal fließen. Eigenständige Forschungs- und Entwicklungspläne sollen entwickelt werden, dabei mit den heimischen Unternehmen eng zusammenarbeiten, um konkrete Projekte zu realisieren.

43% der befragten Unternehmen geben an, dass die Planung von F&E vom Hauptquartier einheitlich bestimmt und unter deren Anweisung die F&E vorangetrieben werden. Derzeit stützen sich die Technologieentwicklung und das Tagesgeschäft der Unternehmen hauptsächlich auf die Unterstützung durch ihre Hauptquartiere, das in Bezug auf Technologieaktualisierung, Änderungsmanagement, Problemlösung und Netzwerksicherheit effektiv unterstützt.

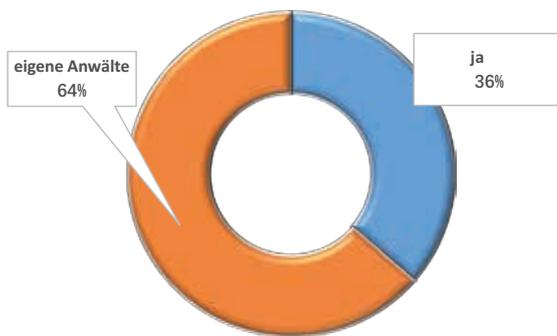
29% der befragten Unternehmen geben an, weiterhin mit Universitäten, Forschungsinstituten etc. zusammenzuarbeiten und Innovationen voranzutreiben.

Die befragten Unternehmen äußerten sich, dass es in Bezug auf den bilateralen Personalaustausch, die gegenseitigen Besuche, die Visumsvergabe und die Aufenthaltsdauer noch viel Verbesserungspotential gibt.

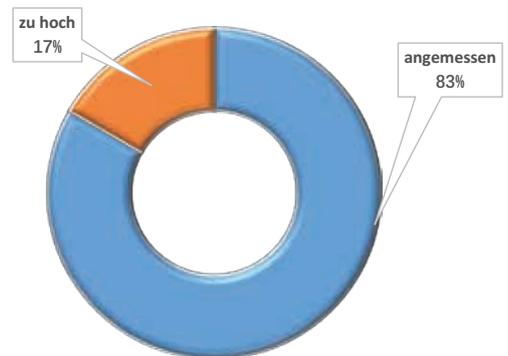
## Juristische Dienstleistung

Die befragten Unternehmen legen alle Wert auf juristische Arbeit: 36% der Unternehmen beschäftigen langfristig professionelles juristisches Personal hier in Österreich, und die meisten Unternehmen halten die Kosten für juristische Dienstleistungen für angemessen und vertretbar.

Zusammenarbeit mit lokalen Anbieter von juristischen Dienstleistungen



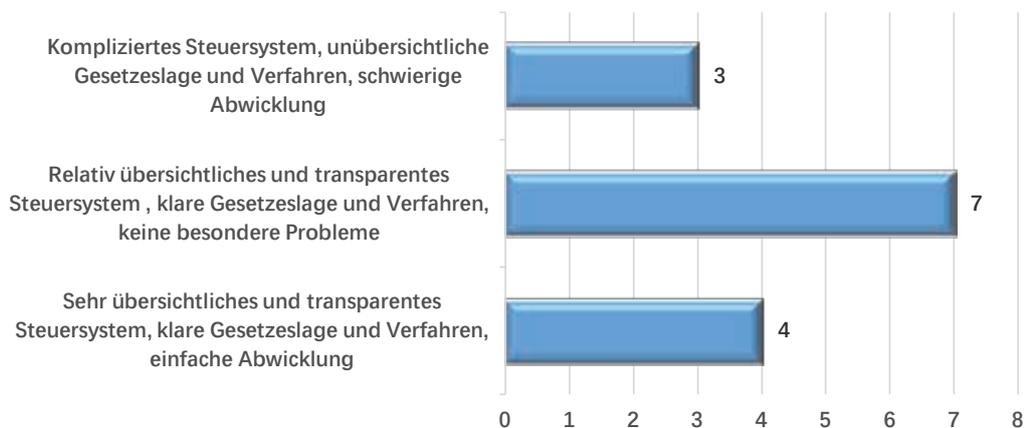
Kosten für juristische Dienstleistungen



## Steuerabgabe

70% der befragten Unternehmen bewerten die österreichische Steuerpolitik, die Vorschriften und Verfahren zur Steuerabgabe sowie Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Steuerpolitik positiv.

Ansicht über die Steuerpolitik und das Steuersystem in Österreich



Ansicht über die Steuerpolitik und das Steuersystem in Österreich

### Medien und PR

Es ist für die chinesischen Unternehmen relativ einfach, mit den lokalen Medien Kontakt aufzunehmen. Einige Unternehmen verfügen über PR-Manager oder pflegen durch externe PR-Berater einen reibungslosen Austausch mit den lokalen Medien. Auf der anderen Seite ist die PR-Arbeit chinesischer Unternehmen meist zurückhaltend, nur selten werden aktiv nach lokalen Medien gesucht, um Artikel zu veröffentlichen.

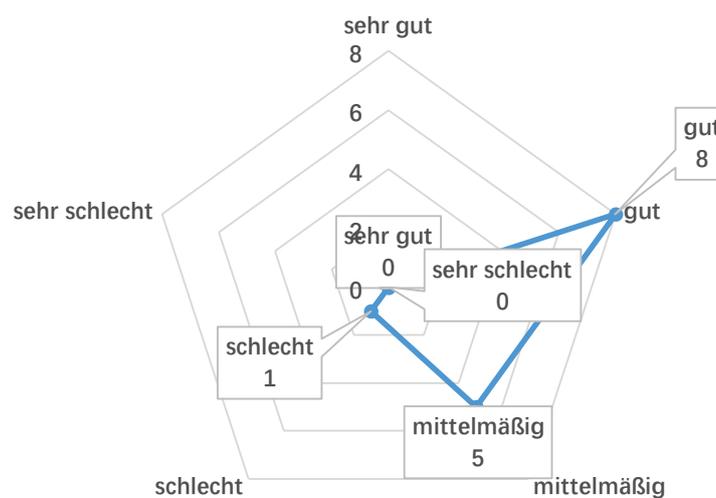
Die meisten lokalen österreichischen Medien haben eine objektive Haltung gegenüber chinesischen Unternehmen in Österreich, ein Teil der Berichterstattung enthalten jedoch immer noch einseitige und stereotype Inhalte über China und es fehlt objektive und umfassende Informationen. Einzelne Medien sind aufgrund des aktuellen politischen Umfelds gegenüber chinesischen Unternehmen voreingenommen. Einige Kommentare halten es für unfair, Unternehmen mit staatlicher Subvention in den EU-Markt reinzulassen, und ihre Einstellung gegenüber chinesischen Unternehmen ist weniger freundlich.

Fast 40% der chinesischen Unternehmen haben CSR-Projekte in Österreich eingeleitet und während der Pandemie aktiv Materialien zur Seuchenprävention gespendet und ihre Spendenaktivitäten wurden von der lokalen Regierung unterstützt. Andere CSR-Projekte, an denen chinesische Unternehmen teilgenommen haben, umfassen Umweltschutz, Talentförderung, medizinische Ressourcen, Impfungen und Spenden für wohltätige Zwecke.

### Einfluss der Covid-19 und Ausblick auf Post-Pandemie-Zeit

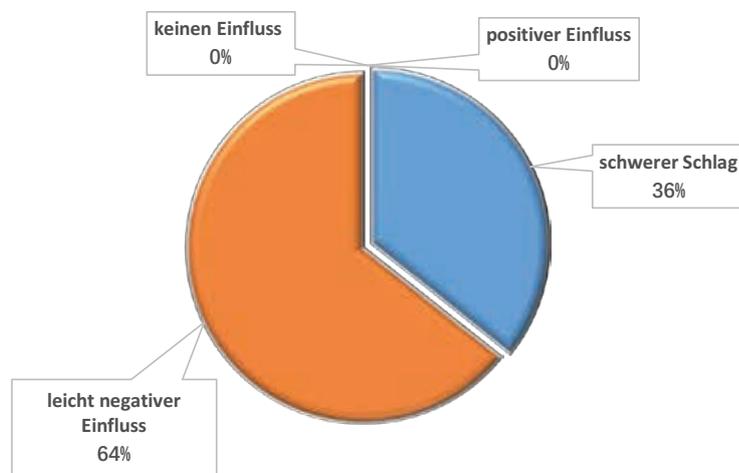
Die befragten Unternehmen äußerten sich grundsätzlich positiv zur österreichischen Maßnahmen im Kampf gegen die Pandemie.

Beurteilung der Maßnahmen gegen Covid-19-Pandemie in Österreich

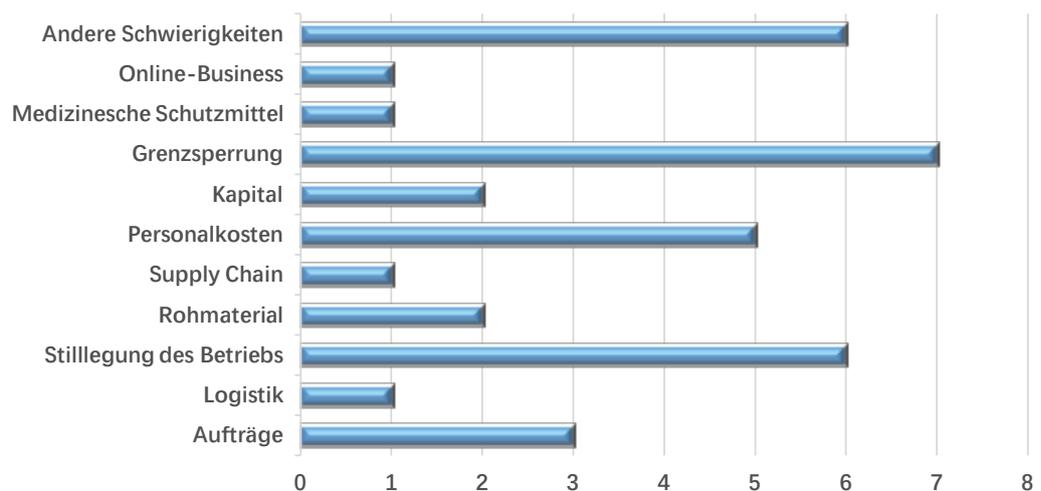


Einige befragte Unternehmen geben an, dass aufgrund der Epidemie die Umsatzerlöse und Gewinne des Unternehmens nicht ideal sind. Während der Abschwung- und Erholungsphase wird der jährliche Investitionsumfang entsprechend reduziert und die Investitions- und Fusionsmöglichkeiten werden mit mehr Vorsicht gehandhabt. Nach derzeitiger Schätzung wird die Pandemie noch lange andauern und es bestehen Schwierigkeiten beim Ein- und Ausreisen, daher werden zurzeit weitere Investitionspläne vorerst nicht berücksichtigt.

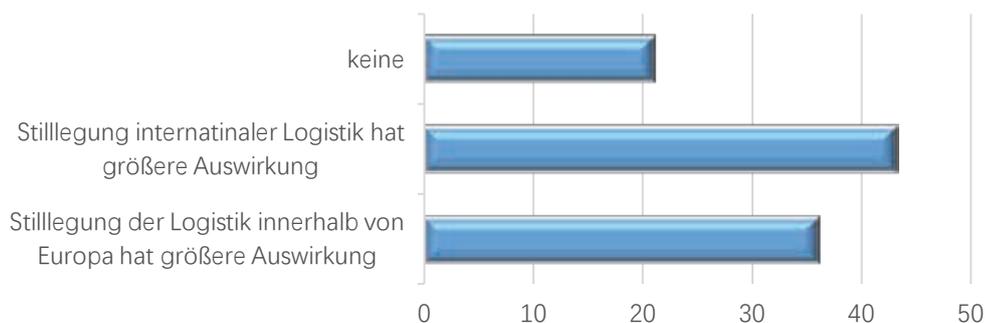
### Einfluss der Covid-19-Pandemie auf das Geschäft in Österreich



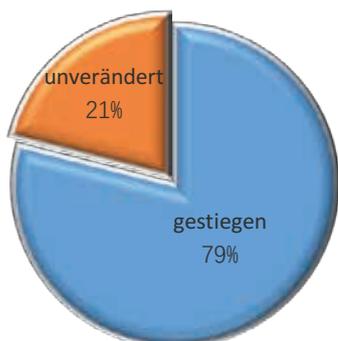
### Durch Covid-19-Pandemie entstandene Probleme für Unternehmen



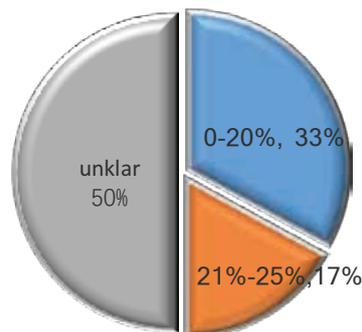
### Auswirkung der Stilllegung der Logistik durch Pandemie auf Unternehmen



### Logistikkosten während der Covid-19-Pandemie

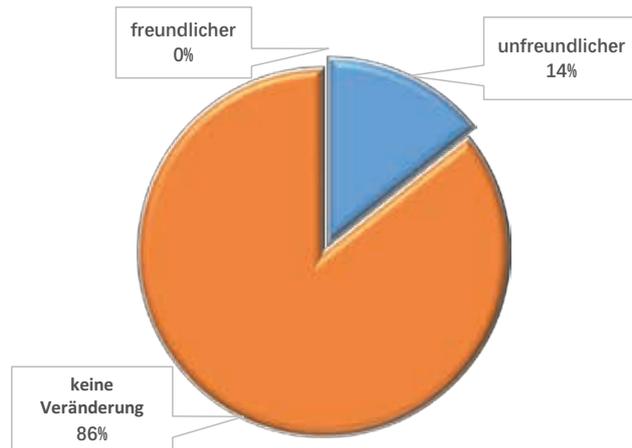


### Anstieg der Logistikkosten während der Covid-19 Pandemie



Fast die Hälfte der befragten Unternehmen sehen die Perspektiven der Post-Pandemie-Zeit optimistisch und glauben, dass sich der chinesisch-österreichische Wirtschaftsaustausch mit der Umsetzung der Schutzmaßnahmen und nachdem die österreichische Bevölkerung weitgehend geimpft sind, wieder normalisieren wird und Marktchancen werden sukzessive zunehmen. Gleichzeitig wird die Nachfrage der Digitalisierung von Unternehmen immer höher, was neue Möglichkeiten für digitalisierte Produkte und Lösungen mit sich bringt. Die "Ära nach der Pandemie" birgt neue Chancen für chinesische Unternehmen, aber auch Risiken wie politische Konflikte und wirtschaftliche Transformationen. Gleichzeitig werden Unternehmen die Chance der Umsetzung der entsprechenden Investitionsabkommen zwischen China und Europa voll ausschöpfen können, um die Entwicklung der Unternehmen zu beschleunigen.

## Entwicklung der österreichischen Handelspolitik gegenüber Kapital aus Ausland nach Ausbruch der Covid-19



### Investitionstrend und Geschäftsstrategie in den nächsten 5 Jahren

50% der befragten Unternehmen geben an, sich weiterhin in Österreich niederzulassen und ihre Investitionen in Österreich zu erhöhen. Die restlichen 50% der Unternehmen glauben, dass sie ihre vorsichtige Haltung beibehalten werden. Unter Berücksichtigung der jetzigen Situation der Seuchenbekämpfung und des Konjunkturzyklus wird in Sache Investition einen konservativen Weg eingeschlagen. Sie konzentrieren sich hauptsächlich auf die Aufrechterhaltung der aktuellen Betriebsgröße und der derzeit vorhandenen Ressourcen.

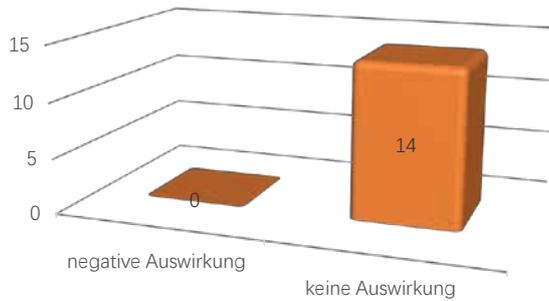
### Zukünftige Geschäftsstrategie



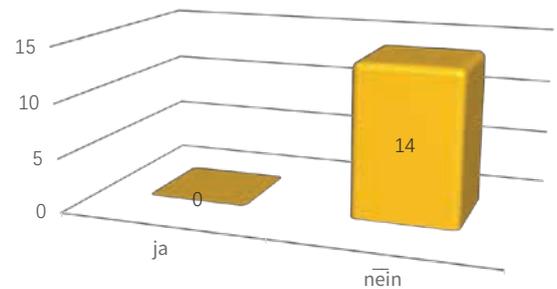
## MARKTZUGANGSBEDINGUNG

Die befragten Unternehmen schätzen die Marktzugangsbedingungen Österreichs generell hoch ein.

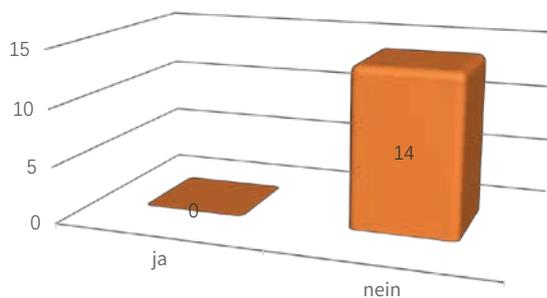
Auswirkung des "EU Rahmen für die Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen"



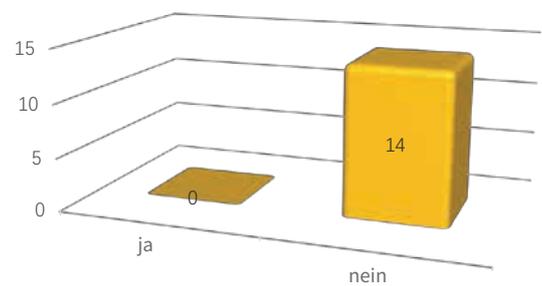
Diskriminierung bei der Überprüfung ausländischer Investition



Verletzung des Geschäftsgeheimnisses durch österreichische kartellrechtliche Überprüfung

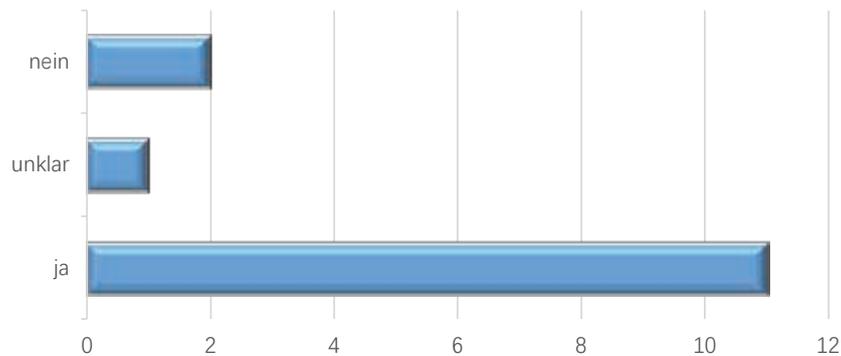


Änderung des Investitionsplans wegen "EU Rahmen für die Überprüfung ausländischer Direktinvestition"

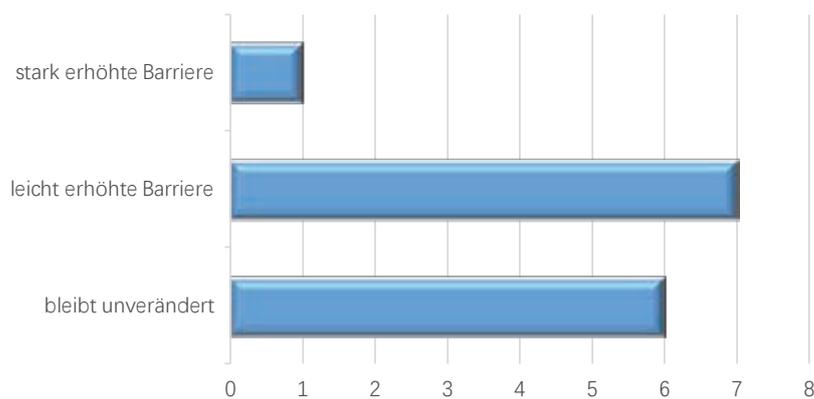


Die befragten Unternehmen sind gegenüber dem Prüfungsverfahren für Auslandsinvestitionen in Österreich grundsätzlich positiv eingestellt, jedoch glauben fast 60% der Unternehmen, dass die Marktzugangsbarrieren in Zukunft zunehmen könnten. Österreichs Beschränkungen für ausländische Investoren haben bisher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Branchen, an die chinesischen Unternehmen in Österreich beteiligt sind. Die einschlägige Politik in diesem Bereich ist derzeit relativ stabil, aber wenn die EU verschärfte Regulierung und Kontrolle ausländischer Investoren verlangt, wird Österreich als Mitglied der Europäischen Union auch davon beeinflusst.

### ist die Überprüfung ausländischer Investition transparent?



### Ist höhere Zugangsbarriere zu österreichischem Markt zu erwarten?



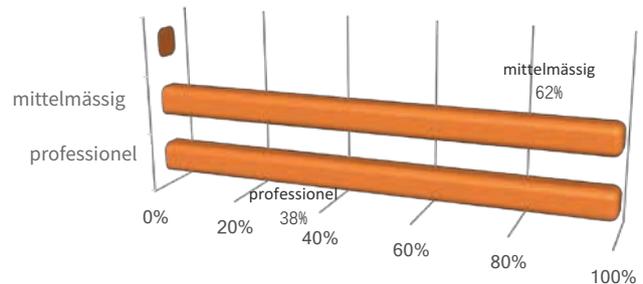
## ÖFFENTLICHE DIENSTE

Die befragten Unternehmen sind im Allgemeinen mit dem öffentlichen Dienstleistungsniveau der österreichischen Regierung und deren Haltung gegenüber ausländischen Investoren zufrieden.

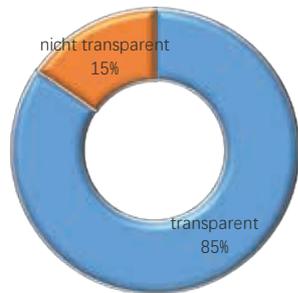
Kommt es vor, dass die Behörden sich gegenseitig Verantwortung abwälzen?



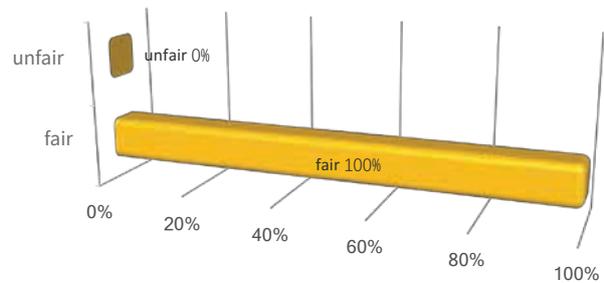
Wie fähig sind österreichische Beamten?



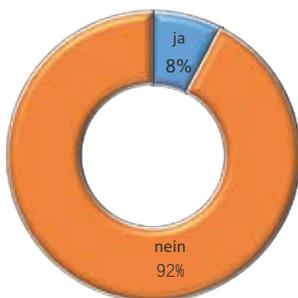
Wie transparent sind die Vorgangsweisen österreichischer Behörden bei der Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften?



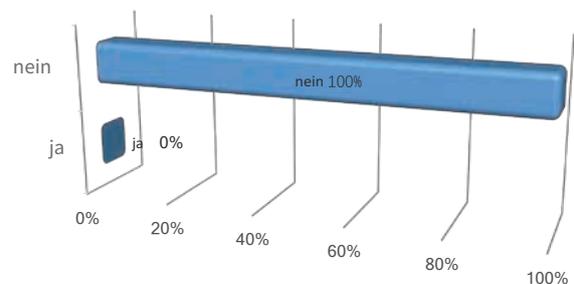
Wie ist die Einstellung österreichischer Behörden gegenüber ausländischen Investoren?



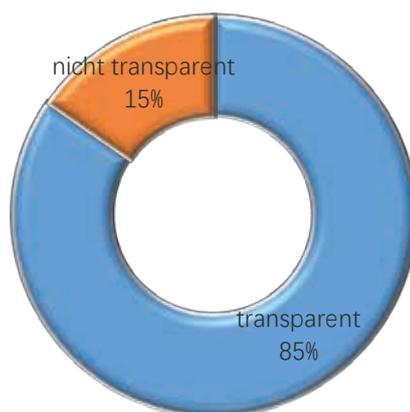
Sind den Beamten zu viel Ermessensspielraum beim Durchsetzungsprozess vergeben?



Diskriminierung durch die österreichischen Behörden?

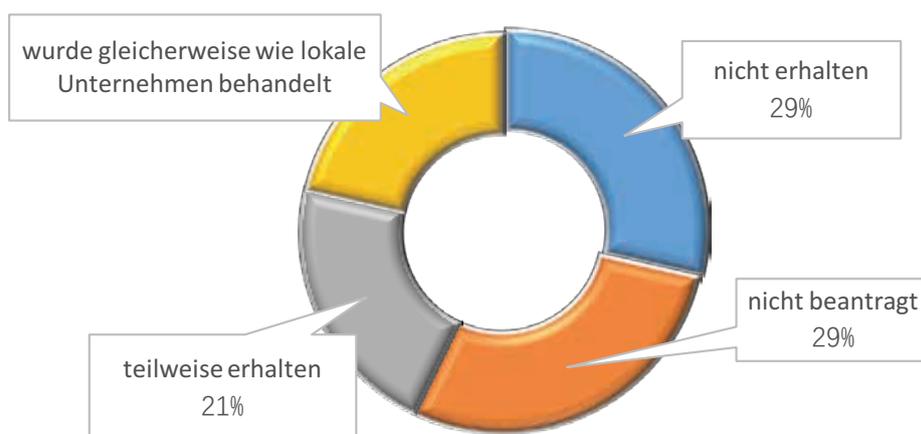


## Gibt es regelmäßige und nicht-regelmäßige Kommunikation mit Behörden und Branchenverbänden?



Einige der befragten chinesischen Unternehmen geben an, dass sie von den folgenden Programmen oder Politik profitiert haben: FFG-Förderung, zinsgünstige F&E-Darlehen, Joint Ventures für Laborrüchtung, Investitionsprämien, Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) usw..

## Subvention und Steuerentlastung der österreichischen Regierung infolge der Corona-Krise



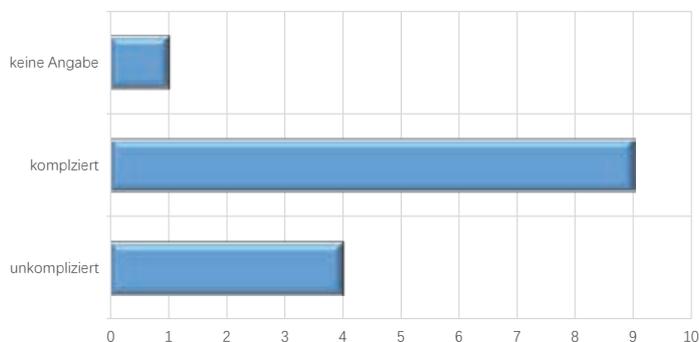
# GRENZÜBERSCHREITENDER PERSONENVERKEHR UND ARBEITSRECHTLICHES UMFELD

## Probleme und Erwartungen chinesischer Mitarbeiter, die nach Österreich entsendet sind

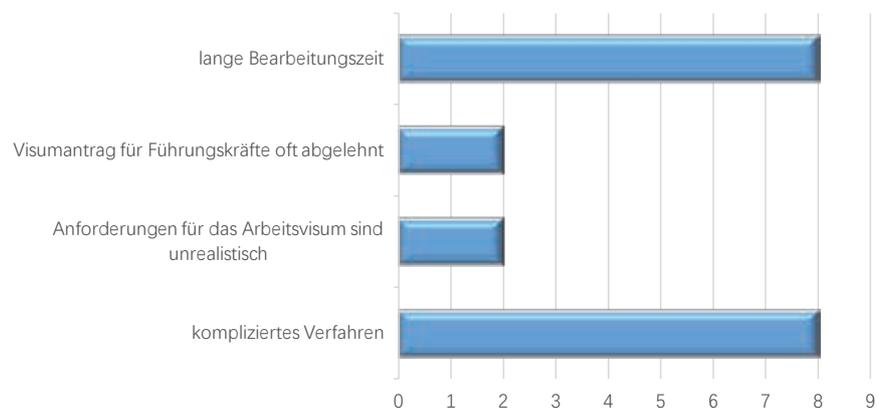
Die befragten Unternehmen äußerten generell über die Erwartung, dass die Visaumgebung für Familienangehörige von chinesischen Mitarbeitern gelockert, das Verfahren vereinfacht und mehrmalige Einreise für ein oder mehrere Jahre erteilt werden sollen. Sie wünschen eine Lockerung des Punktesystems besonders für junge Mitarbeiter und einfacheres und effizienteres Verfahren für den Antrag und die Verlängerung, damit technische Experten aus China Projekte in Österreich zeitgerecht unterstützen können.

Bezüglich der Sozialleistungen besteht das häufigste Problem darin, dass die chinesischen Arbeitnehmer nur wenige Jahre in Österreich arbeiten, und keinen Anspruch auf österreichisches Pensionsgeld haben. Sie fragen sich daher, ob es möglich wäre, einen Teil der Pensionsversicherungsbeiträge zurück zu erstatten. Gibt es die Option, bei Erfüllung entsprechender Voraussetzungen, den geleisteten Pensionsversicherungsbeitrag vom Unternehmen nach Beendigung des Einsatzes in Österreich auf das Konto des Unternehmens zurückgezahlt werden kann? Eine weitere Frage lautet, ob es möglich ist, die vorausbezahlten Abfertigung zurückzuerstatten, wenn der Mitarbeiter weniger als drei Jahre in Österreich arbeitet.

### Wie kompliziert ist das Verfahren zur Ausstellung des österreichischen Arbeitsvisums



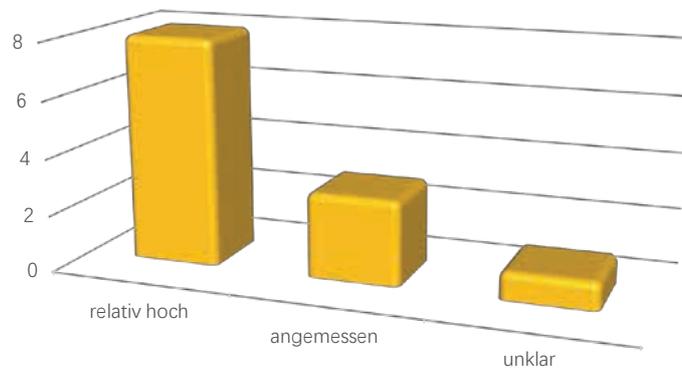
### Probleme beim Visumantrag



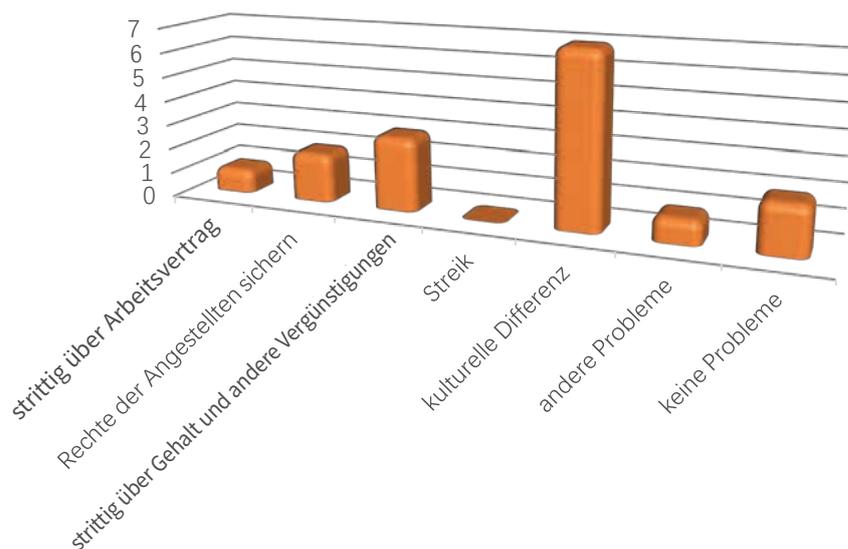
## Arbeitskräfte

Nur 23% der chinesischen Unternehmen sind mit dem österreichischen Personalmarkt zufrieden. Andere chinesische Unternehmen halten österreichische Fachkräfte für sehr hochqualitativ, jedoch auch sehr teuer. Aufgrund der begrenzten Größe des lokalen Personalmarktes, ergibt sich folgende Probleme: wenig qualifizierte Kandidaten, lange Suchzeit und lange Wartezeit bis zum Arbeitseintritt. Es fällt den Unternehmen schwer, Führungskräfte und technische Experten anzuwerben, besonders IKT-Experten sind in Österreich schwer zu finden.

### Personalkosten in Österreich



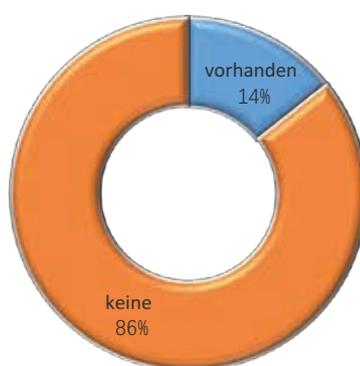
### Arbeitsrechtliche Probleme



### Arbeitsstreitigkeit

Die meisten chinesischen Unternehmen geben an, dass Arbeitsstreitigkeiten von der Personalabteilung und der Rechtsabteilung unter Einhaltung der lokalen Gesetzen und Vorschriften behandelt werden. Die Personalabteilung ist generell in der Lage, die lokalen Arbeits- und Steuergesetze in allen Phasen des Eintritts, des Tagesgeschäfts und des Austritts einzuhalten und arbeitsbezogene Streitigkeiten und Gewerkschaftsstreitigkeiten zu vermeiden.

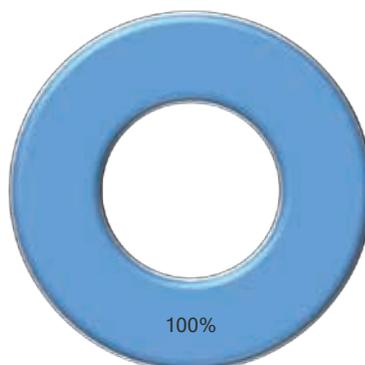
#### Fälle von Arbeitsstreitigkeit



### Streik und Demonstration

Streiks und Demonstrationen haben bis jetzt keine negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der befragten Unternehmen.

#### Auswirkung von Streiks und Demonstrationen auf den Betrieb des Unternehmens



# 07

## VERGABE ÖFFENTLICHER AUFTRÄGE

---

Die befragten Unternehmen, die an österreichischen öffentlichen Auftragsvergaben teilnehmen, äußerten sich positiv zur rechtzeitigen und nützlichen Informationen über öffentliche Auftragsvergabestelle und zur Transparenz der österreichischen Vergabeverfahren. Zur Gleichbehandlung von Unternehmen gibt es unterschiedliche Meinungen, in einigen Branchen stoßen chinesische Unternehmen als Drittunternehmen im Bieterverfahren auf hohe Hürden wie Anforderungen an Unternehmensleistung. Chinesische Unternehmen sind manchmal stärker benachteiligt, da sie als Unternehmen mit staatlicher Subventionierung betrachtet werden.

# 08

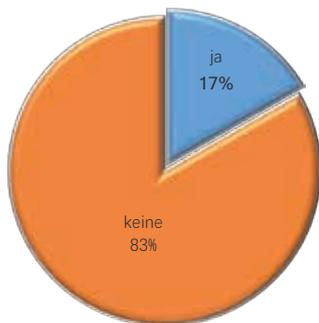
## FINANZUMFELD

---

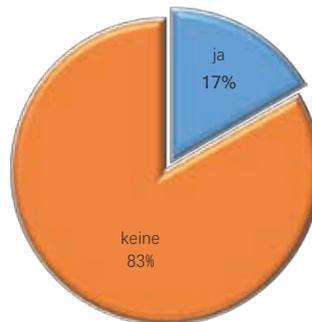
Österreich gehört zur Eurozone, die Kontrahenten chinesischer Unternehmen in Österreich sind meist auch Unternehmen der Eurozone. Daher wird der Euro als Transaktionswährung bei der Geschäftsentwicklung bevorzugt. Andere Abwicklungswährungen wie US-Dollar und RMB kommen weniger zur Anwendung. Mit der fortschreitenden Internationalisierung des RMBs steigt jedoch der Anteil der grenzüberschreitenden RMB-Abrechnung von Jahr zu Jahr. Unternehmen können durch die Verwendung von RMB für grenzüberschreitende Abwicklungen Wechselkursrisiken effektiv vermeiden und Wechselkurskosten einsparen. Andererseits berichteten einige Unternehmen, dass es bei der grenzüberschreitenden Handelsabwicklung zwischen China und Österreich immer noch Probleme wie zu hohe Bearbeitungsgebühren, unklare Clearingwege und lange Clearingzeiten gibt.

Laut Angaben der befragten Technologieunternehmen ist das österreichische Finanzsystem relativ ausgereift und der Bankensektor hochentwickelt. Die Finanzierungskanäle sind diversifiziert und es gibt diverse Möglichkeiten zur Unternehmensfinanzierung. Einzelne Finanzunternehmen geben an, dass die Laufzeiten für lokalen Interbankenzins zu kurz seien und eine geringe Stabilität aufweisen, die den schnell wachsenden Bedarf der Unternehmen nicht decken können. Es besteht den dringenden Bedarf an mehr Finanzierungsquellen und der Erhöhung des Anteils langfristigen stabilen Finanzierungsquellen, um das Risiko von Liquiditätsinkongruenzen zu verringern.

Finanzierungsproblem wegen Herkunft

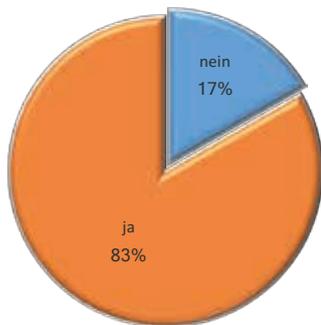


schärfere finanzielle Regulierung für ausländische Unternehmen

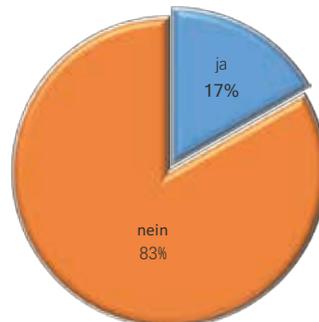


In Bezug auf die europäische Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäsche geben die meisten der befragten Unternehmen an, dass sie einen gewissen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben, aber die Auswirkungen sind insgesamt relativ gering.

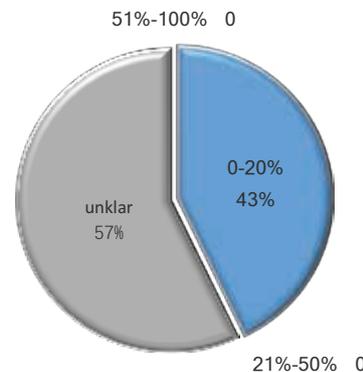
Einfluss der Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäsche auf die täglichen Geschäftstätigkeiten



höhere Finanz-Compliance-Kosten durch die Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäsche



wie hoch ist die Finanz-Compliance-Kosten durch die Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäsche gestiegen



# 09

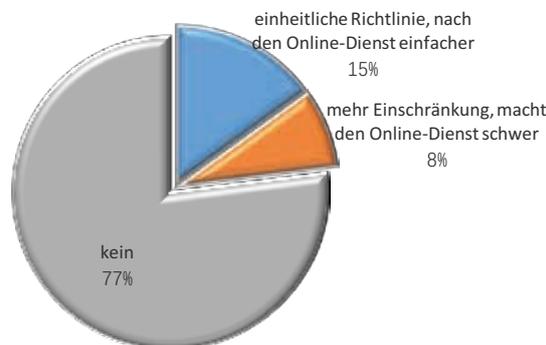
## DIGITALES UMFELD

Österreich besitzt ein modernes und ausgebreitetes Kommunikationsnetzwerk, die Netzinfrastruktur ist ausreichend, um die Bedürfnisse chinesischer Unternehmen zu erfüllen. Hinsichtlich des Deckungsumfangs und des Ausbaus der Netzinfrastruktur fällt Österreich im Vergleich zu Ländern wie China oder Südkorea jedoch zurück.

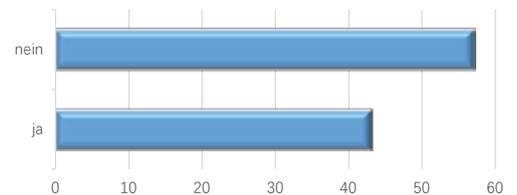
Die meisten der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass die Kommunikationsinfrastruktur Österreichs vollständig ist und die Sicherheit der Informationsübertragung in den meisten Fällen gewährleistet werden kann. Während der Pandemie arbeiten Mitarbeiter von chinesischen Unternehmen zu Hause mit von Unternehmen bereitgestellten Laptops oder ihren eigenen Computer, Vorfälle wie Informationslecks oder Datendiebstahl sind bis jetzt nicht aufgetaucht.

Die Bedenken der meisten befragten Unternehmen bezüglich der digitalen Sicherheitsbestimmungen der EU konzentrieren sich hauptsächlich auf die Langarm-Gerichtsbarkeit, die Berechnungsmethode der Strafhöhe, die auf der Grundlage des weltweiten Umsatzes beruht, und die Auswirkung auf Compliance-Kosten.

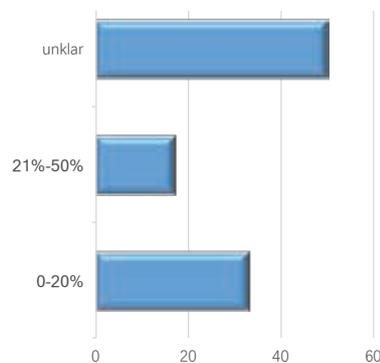
**Einfluss des Rechtsakts zur Cybersicherheit auf Online-Dienste**



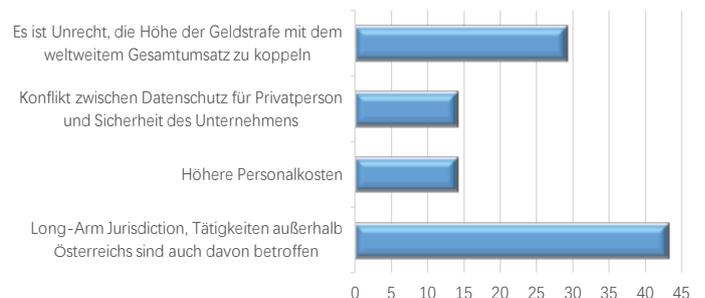
**höhere Compliance-Kosten durch die GDPR**



**Anstieg der Compliance-Kosten durch die GDPR**



**Einfluss der GDPR auf die tägliche Geschäftstätigkeiten**



## BRANCHENVERBÄNDE

---

Der Beitritt bzw. die Kontaktaufnahme mit lokalen Branchenverbänden stellt für chinesische Unternehmen in Österreich in den meisten Fällen kein Problem dar. Einige Unternehmen haben keine Absicht, den Branchenverband beizutreten, einige andere haben die Absicht, wurden jedoch aus politischen Gründen abgelehnt. Die meisten befragten Unternehmen glauben, dass die Teilnahme an Branchenverbänden chinesischen Unternehmen in Österreich dabei helfen kann, sich in das lokale Umfeld zu integrieren, sich mit anderen Unternehmen auszutauschen und an aktuelle Wirtschaftsinformationen der Branchen zu gelangen.

### **In folgenden Bereichen kann die VCULOe wichtigen Beitrag für die Mitgliedsunternehmen leisten**

#### (1) Gesprächsbrücke aufbauen

Die VCULOe kann als Kommunikationsbrücke dienen, um den Austausch mit lokalen Behörden, Unternehmen und Medien über unterschiedliche Wege zu vertiefen und chinesischen Unternehmen dabei zu helfen, sich besser zu integrieren und zu entwickeln. Es bietet auch Kontaktkanäle für relevante Regierungsabteilungen und Branchenverbände und die VCULOe arbeitet zusammen mit Branchenverbände daran, umfassendere Dienstleistungen für chinesische Unternehmen bereitzustellen. Weiteres kann eine Kommunikationsplattform aufgebaut werden, um Erfahrungen und Informationen miteinander zu teilen. Probleme und Wünsche von Unternehmen können über die VCULOe an die zuständigen Regierungsbehörden weitergeleitet werden.

#### (2) Professionelle Beratung und sonstige Dienstleistungen

Die VCULOe kann relevante Beratungskanäle für österreichische Wirtschaftspolitik und -richtlinie eröffnen, Schulungen in relevanten Branchen organisieren, wie zum Beispiel die Erklärung von Steuerelementen und andere Aktivitäten sowie die rechtzeitige Übermittlung von Informationen über Vorschrift- und Gesetzesänderung. Die VCULOe kann Unternehmen auch bei der Anwerbung von Mitarbeiter unterstützen bzw. eine Datenbank einrichten, um Informationen und Kontakte potenzieller Mitarbeiter zu sammeln.

#### (3) Kommunikation fördern

Veranstaltungen wie z.B. Fachseminare oder in anderen Formen werden organisiert. Somit können chinesische Unternehmen Informationen austauschen, gegenseitig helfen und neue Möglichkeiten erschaffen.

#### (4) Aktive Öffentlichkeitsarbeit, Beziehung mit lokaler Gesellschaft aufbauen und kulturelle Austausch ausweiten

Die VCULOe repräsentiert das Image chinesischer Unternehmen und kann für diese in der Öffentlichkeit sprechen, indem sie sich aktiv an lokalen Veranstaltungen beteiligt, die legitimen Rechte und Interessen chinesischer Unternehmen in Österreich wahrt und sich aktiv für die Rechte und Interessen der Verbandsmitglieder einsetzt. Zur Aufgabe der VCULOe gehören auch: Stärkung des lokalen Einflusses chinesischer Unternehmen, Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, an chinesische Unternehmen appellieren, Beitrag zur lokalen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu leisten, Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens zwischen den Menschen beider Länder, Überbrückung kultureller Unterschiede, um schließlich die gesunde wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und Österreich zu fördern.

# SCHLUSSWORT

---

Zweck der Durchführung dieser Umfrage und der Erstellung des Untersuchungsberichts zum Geschäftsumfeld der chinesischen Unternehmen in Österreich ist es, die erzielten Erfolge und Herausforderungen chinesischer Unternehmen in Österreich allgemein zu analysieren. Dieser Bericht soll für die Vereinigung und relevante Parteien eine umfassende Referenz für die Einschätzung des Geschäftsumfeldes chinesischer Unternehmen in Österreich dienen.

Auf dem Weg zum globalen Markt stehen sowohl Chancen als auch Herausforderungen vor den chinesischen Unternehmen. Einer der Kernfragen für chinesische Unternehmen ist, einen Weg zu finden, wie sie die Investitionen im Ausland mit eigener langfristigen Unternehmensstrategie anpassen und dabei auch Gewinn für sich und ausländischen Partnern sichern. Obwohl chinesische Unternehmen hart daran arbeiten, vorausschauend zu planen und sich auf verschiedene Herausforderungen vorzubereiten, können viele externe Probleme nicht in kurzer Zeit sorgfältig gelöst werden, dazu gehören z.B.: hohe Barrieren für eine effektive Kommunikation mit Regulierungs- und Regierungsbehörden, Aussendung von chinesischen Mitarbeitern nach Ausland, übermäßige staatliche Regulierung, Nichteinhaltung des Grundsatzes der Wettbewerbsneutralität für Unternehmen mit unterschiedlichen Eigentümern oder Herkünften und hohe Barrieren für ausländische Investitionen.

Die Bedeutung des europäischen Marktes für chinesische Unternehmen liegt auf der Hand, daher ist die Stärkung der Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen China und der EU von großer Bedeutung für die Ankurbelung der Wirtschaftslage in der Post-Pandemie-Zeit. Wir hoffen, mit diesem Untersuchungsbericht die Aufmerksamkeit aller Seiten für Probleme, mit der sich chinesische Unternehmen in Österreich konfrontieren müssen, erwecken zu können und dabei helfen, ein faires und bequemes Geschäftsumfeld für chinesische Unternehmen aufzubauen.

# ÜBER UNS

---

Die Vereinigung Chinesischer Unternehmen in Österreich wurde am 27. April 2017 in Wien gegründet. Die Vereinigung hat keine Gewinnerzielungsabsicht, sondern dient der Vertretung der Interessen von chinesischen Unternehmen und Institutionen in Österreich, der Förderung von Holdinggesellschaften in chinesischem Besitz und deren Niederlassungen in Österreich, der Stärkung der Kontakte und der Kommunikation mit der chinesischen und der österreichischen Behörden. Wir bemühen uns, Beitrag zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnis zwischen Menschen beider Länder und Förderung der bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu leisten. Außerdem ist es eine wichtige Aufgabe der Vereinigung, den chinesischen Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen dabei zu helfen, sich in die österreichische Gesellschaft und das kulturelle Leben zu integrieren.

\* Bei Unstimmigkeiten zwischen der chinesischen und deutschen Fassung ist die chinesische Fassung maßgebend.





www.vcuoe.at

E-mail: [Info@vcuoe.at](mailto:Info@vcuoe.at)

ZVR: 903945503

Abgabenkontonummer(Finanzamtsnummer-Steuer Nummer):  
09 289/2637